Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 80 (1954)

Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



IINSER BRIEFKASTEN

Weltraumuhren

Lieber Nebi! Hier:

Eine amerikanische Erfindung

Lancaster (Pennsylvania), 11. Jan. ag. AFP. Lancaster (Pennsylvania), 11. Jan. ag. AFP. Die amerikanische Uhrenfabrik «Hamilton Watch Co.» gibt bekannt, daß sie eine Uhr hergestellt hat, die gleichzeitig die Stunde, den Monat und das Jahr auf der Erde und auf dem Mars anzeigt; die Uhr ist für die künftigen Weltraumreisenden bestimmt. Sie wurde von Dr. L. M. Levitt. Direktor den wurde von Dr. I. M. Levitt, Direktor des Franklin-Instituts in Philadelphia, kon-struiert; Dr. Levitt ist ein Spezialist für Welt-raumfragen. Die Uhr besitzt vier Zifferblätter und einen elektrischen Antrieb. Dr. Levitt und die Uhrenfabrik haben sich geweigert, nähere Angaben über die Uhr zu liefern, die vom 14. Januar an in Neuvork ausgestellt werden soll.

Ich bin vernichtet. Als Bieler (lies Uhrenstädter) ganz im besonderen. Da kommen die Amerikaner mit einer Mars-Uhr, und Venus-Uhren, Jupiter-Uhren usw. werden folgen: Wo werden dann wir mit unsern einfachen, erdengebundenen Schweizer Uhren bleiben??? Und, wirst sehen, die Russen werden diese umwälzende Erfindung nicht mit Achselzucken zur Kenntnis nehmen, sondern ihrerseits sich der Kreation einer Höllen-Uhr widmen, damit die Höllenfahrer auch im Fegefeuer zeitlich orientiert sind, da meines Wissens in der Hölle ohnehin schichtenweise gekrampft wird. Sag, lieber Nebi, hast Du das Gefühl, ein Weltraumreisender werde sich mit einer überholten Omega oder sonst einer qualitativ wohl hochstehenden aber nicht weltraumschritthaltenden Schweizer Uhr überhaupt nur befassen? Und teilst Du nicht meinen Kummer, unsere Handgelenke würden als Träger für Weltall-Uhren nicht mehr genügen?

Deiner Antwort sieht mit bangem Hoffen auf Dein Eugen Aufmunterung entgegen

Lieber Eugen!

Es wird hochinteressant werden. Die Weltraumreisenden können sich natürlich nicht mit einer Uhr begnügen, sie müssen an jedem Handund Fußgelenk eine haben. Ich würde mich an Deiner Stelle jetzt schon auf Venusuhren spezialisieren, denn die Venus wird bestimmt der meistbesuchte Stern werden, und die Leute müssen rechtzeitig wissen, wie viel Uhr es dort geschlagen hat. Warum solltet Ihr in Biel das nicht auch herausbringen? Ich halte Euch diesbezüglich für durchaus fähig! Dein Nebi



Säuglinge zugelassen

Lieber Nebi! Buenos Aires

Endlich ist der Herzenswunsch aller argentinischen Säuglinge in Erfüllung gegangen, wie hier zu lesen:

Säuglinge zugelassen.

Meinst Du, daß sie sich der Würde auch bewußt sind und entsprechend benehmen? Es grüßt Dich über den Atlantico

Lieber F. S.!

Es klingt zwar ein wenig nach Fasnacht - aber wundern tut es mich nicht, wenn es ernst gemeint ist. Auch bei Adolf dem Anstreicher waren ja Säuglinge zugelassen und das Niveau der Hauptnazi entsprach, was Intelligenz betrifft, durchaus dem von Säuglingen - allerdings ohne deren Unschuld. Diese Gesellschaft hüben wie drüben gehört, – der Name sagt schon etwas – zur Gattung der Peronospora, zu deutsch jener schmarotzenden Algenpilze, die die Blattkrankheit der Reben verursachen.

Es grüßt Dich über den Atlantico zurück

Nebi

Guilherme Tell

Recife (Pernambuco) Brasilien

Lieber Nebi! Mit Interesse haben wir s. Zt. hier Deine Kommentare über den amerikanischen Wilhelm-Tell-Film gelesen und zuletzt vernommen, daß derselbe nun nicht mehr erscheint, da die Gesellschaft, die ihn drehte, Konkurs gemacht habe.

Nun wurde aber hier, im Laufe des Monats Dezember, ein italienischer Wilhelm-Tell-Film gezeigt. Da ich ihn nicht gesehen habe, so weiß ich nicht, ob derselbe gut ist oder nicht. Dagegen möchte ich Dir das in den hiesigen Tageszeitungen erschienene Inserat für den betr. Film senden, damit Du Dir ein Bild machen kannst, wie auch an andern Orten mit der Kino-Reklame, sei es aus Unwissenheit, sei es infolge Fehlens von Instruktionen, gesündigt wird.

HOJE, SIMULTANEAMENTE





18.30 e 20.30

19.30 horas

O esplendor de uma era e a mais rigorosa fidelidade na reconstituição de uma época são as principais características desta grande realização italiana que nos conta os amores e aventuras do famoso aventureiro suiço.

Com GINO CERVI e VIVI GIOI — Distribuição CADEF

Die Uebersetzung des betr. Inserates lautet folgendermaßen:

«Der Glanz einer Zeit und die absolute Genauigkeit in der Wiedergabe einer Epoche sind die hauptsächlichsten Charaktereigenschaften dieser großen italienischen Realisation, welche uns die Lieben und Abenteuer des famosen schweizerischen Abenteurers Wilhelm Tell er-

Erst jetzt haben wir Schweizer hier erfahren dürfen, daß Wilhelm Tell nicht nur ein «famoser Abenteurer» war, sondern auch seine «Liebeserlebnisse» (os amores) hatte, die der Nachwelt gezeigt werden. Ob sich das nebenstehende Bild auf Tell oder Geßler beziehen soll, entgeht meiner

Und da ich Dir zu Beginn des Jahres schreibe, so wünsche ich Dir für 1954 alles Gute und hoffe, daß Du mir und den andern Landsleuten, die hier Dein Blatt immer mit großer Freude lesen, auch dieses Jahr wieder viel Humor ins Haus bringen wirst und uns manchen Nebel Mit frohem Schweizergruß aus Südamerika spaltest. Dein Wegsch

> (alter Kriegsruf aus der Jugendzeit, als ich bei einer Tellaufführung Platzanweiser war)

Lieber Wegsch!

Die absolute Genauigkeit freut mich am meisten - so erfahren wir doch endlich auf dem Umweg über Italien etwas vom Liebesleben unsres Nationalhelden. Ein Jammer, daß Du den Film nicht gesehen hast und uns nichts Genaueres erzählen kannst. Aber vielleicht kommt er auch einmal hierher und dann werde ich ihn mir bestimmt nicht entgehen lassen.

> Mit frohem Schweizergruß an Dich und alle Landsleute Dein Nebi



